

LUZERN



Externe Evaluation

*Schule Hellbühl
Neuenkirch
Juni 2020*

Die Externe Schulevaluation

Grundlagen. Die externe Schulevaluation basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und der entsprechenden Verordnung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405). Als Grundlage für die Beurteilung der Schulen dienen die Qualitätsansprüche gemäss «Orientierungsrahmen Schulqualität» der Dienststelle Volksschulbildung (DVS).

Auftrag. Die externe Schulevaluation hat den Auftrag, in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen. Dazu nimmt sie an den Schulen rund alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zudem unterstützen die Ergebnisse der externen Schulevaluation die Schulleitungen und Schulbehörden bei der Steuerung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagements und dienen der Rechenschaftslegung.

Berichterstattung. Im Kapitel *Schulprofil* werden alle Dimensionen sowie Qualitätsbereiche berücksichtigt und die Grundzüge der Schule beschrieben. Die daraufhin dargestellten *Fokusbereiche* setzen sich zusammen aus drei von der DVS vorgegebenen und drei von der Schule selber ausgewählten Qualitätsbereichen (vgl. Abbildung). Die externe Evaluation hält zudem mögliche Entwicklungspotenziale fest (→).

Gemeinsam mit der externen Schulevaluation hat die Schule ein Entwicklungspotenzial ausgewählt und ein verbindliches *Entwicklungsziel* daraus abgeleitet. Nach drei Jahren wird die Zielerreichung von der Abteilung Schulaufsicht überprüft.

Fokusbereiche der Schule Hellbühl Neuenkirch

1 Führung und Management	2 Bildung und Erziehung	3 Ergebnisse und Wirkungen
<input checked="" type="checkbox"/> 1.1 Führung wahrnehmen	<input type="checkbox"/> 2.1 Unterricht gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.1 Kompetenzerwerb
<input type="checkbox"/> 1.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern	<input checked="" type="checkbox"/> 2.2 Kompetenzen beurteilen	<input type="checkbox"/> 3.2 Bildungslaufbahn
<input checked="" type="checkbox"/> 1.3 Personal führen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.3 Schulgemeinschaft gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.3 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
<input type="checkbox"/> 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen	<input type="checkbox"/> 2.4 Zusammenarbeit gestalten	<input type="checkbox"/> 3.4 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
	<input type="checkbox"/> 2.5 Unterricht entwickeln	
	<input type="checkbox"/> 2.6 Schulergänzende Angebote nutzen	

■ verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung

☒ von der Schule ausgewählte Qualitätsbereiche



Bildungs- und Kulturdepartement
Dienststelle Volksschulbildung
Schulunterstützung
Bereich Schulevaluation
Kellerstrasse 10
6002 Luzern
www.volksschulbildung.lu.ch

1 Zusammenfassung

1.1 Schulprofil

Die Schule Hellbühl pflegt den familiären Zusammenhalt mit vielfältigen gemeinschaftsfördernden Anlässen und klaren Regeln. Mit der kreativen Umsetzung des Jahresmottos «Schrift im Stift» fördert die Schule ein anregendes Lern- und Schulklima. Die Mitwirkungsmöglichkeiten sind mit dem Schülerrat und Elternforum seit Jahren bestens verankert. Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht an den altersgemischten Klassen mit klaren Strukturen und abwechslungsreichen Angeboten. Sie fördern und unterstützen die Lernenden aufmerksam. Die Zusammenarbeit erfolgt vorwiegend in den Unterrichtsteams und Kompetenzen der Lehrpersonen werden schulhausübergreifend kaum nutzbar gemacht. Die Schulleitung nimmt organisatorische und personelle Führungsaufgaben aufmerksam wahr und sorgt für einen reibungslosen Schulbetrieb. Sie setzt Schul- und Unterrichtsentwicklungsthemen sorgfältig um und berücksichtigt dabei die entsprechenden Begebenheiten vor Ort. Die Lernenden fühlen sich an der Schule und im Unterricht gut aufgehoben. Die Mehrheit der Eltern ist mit der Schule gut zufrieden und hebt besonders den freundlichen Umgang mit ihnen und den Kindern hervor. Die Lehrpersonen unterrichten gerne an der Schule und die Mehrheit identifiziert sich mit den schulischen Werten.

→ *Ressourcen der Lehrpersonen schulhausübergreifend gezielter nutzen.* Die Schulleitung hat Gefässe geschaffen, welche eine angemessene Zusammenarbeit innerhalb der Schule begünstigen, hingegen könnten die Lehrpersonen der beiden Primarschulstandorte Hellbühl und Sempach Station schulhausübergreifend noch gezielter voneinander profitieren. Insbesondere in Bezug auf die Umsetzung der Lernzeiten, der Unterrichtsgestaltung in mehrklassigen Abteilungen sowie im fachlichen Austausch der Förderlehrpersonen und in der Begleitung von neuen Lehrpersonen könnte das vorhandene Know-how noch gezielter schulhausübergreifend nutzbar gemacht werden.

1.2 Fokusbereiche

Führung wahrnehmen

Die Schulleitung vertritt gesamtschulische Entwicklungsziele loyal, wobei Strukturen vor Ort sowie teilweise unklare Erwartungen in Bezug auf die Umsetzung der Unterrichtsentwicklung ein gemeinsames Vorgehen erschweren. Die Qualitätssicherung ist in verschiedener Hinsicht gut erkennbar. Geregelte Zuständigkeiten und Kommunikationswege begünstigen einen reibungslos organisierten Schulbetrieb.

- *Unterrichtsentwicklung mit klaren Vorgaben zielorientiert steuern.* Die Schulleitung geht Entwicklungsthemen behutsam an und übergibt den Lehrpersonen bei deren Umsetzung Freiraum, was teilweise zu unterschiedlicher Ausgestaltung führt. Klare Erwartungen und Vorgaben der Schulleitung in Bezug auf die Umsetzung der Unterrichtsentwicklung könnten den Lehrpersonen Sicherheit in ihrem Handeln vermitteln und ein einheitlicheres Auftreten der Schule begünstigen.

Personal führen

Unter Berücksichtigung der komplexen Klassen- bzw. Stundenplanung gestaltet die Schulleitung den Personaleinsatz angemessen und stellt die Begleitung neuer Lehrpersonen sicher. Die Schulleitung beteiligt die Mitarbeitenden situationsgerecht, sie fördert die aktive Mitgestaltung und Eigeninitiative der Lehrpersonen unter Einhaltung vorgegebener Rahmenbedingungen. Die Zusammenarbeit wird durch sinnvoll an die Schulstruktur angepasste Gefässe sowie durch die Regelung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten begünstigt. Die Schulleitung verschafft sich ein differenziertes Bild über die Arbeit der Lehrpersonen, nimmt die Personalführung und -beurteilung gezielt wahr und unterstützt die Mitarbeitenden in ihrer Weiterentwicklung.

Kompetenzen beurteilen

Eine förderorientierte Haltung der Lehrpersonen ist klar erkennbar und Leistungserwartungen werden transparent gemacht, gemeinsame Eckwerte zur Beurteilungspraxis sind jedoch kaum vorhanden. Die Lehrpersonen übergeben den Lernenden insbesondere im Rahmen der «Lernzeit» Verantwortung für ihr Lernen und verschiedene Formen der Selbstbeurteilung sind etabliert. Während die Dokumentation der Lernprozesse unterschiedlich und teilweise wenig systematisch erfolgt, werden Klassenübergaben entlang schulinterner Absprachen gestaltet. Die Lehrpersonen informieren die Eltern regelmässig und differenziert über den Lernstand ihrer Kinder und beziehen sie in deren Förderung ein.

- *Ausgewählte Bereiche der Beurteilung stufenübergreifend abstimmen.* Die Lehrpersonen orientieren sich bei der Gestaltung der Beurteilung vorwiegend innerhalb der Stufe, wobei stufenübergreifende Absprachen zur Beurteilung bislang kaum vorhanden sind. Verbindliche stufenübergreifende Absprachen, entlang derer die Lehrpersonen ihre Beurteilungspraxis ausrichten, würden noch mehr Transparenz schaffen und den Lehrpersonen insbesondere in Bezug auf die Stärkung der formativen Beurteilung mehr Sicherheit und Orientierung geben.
- *Systematische Lerndokumentation gewährleisten.* Obschon die Lehrpersonen Lernprozesse der Schüler/innen dokumentieren, erfolgt dies unterschiedlich

und noch wenig entlang gemeinsamer Standards. Eine systematische Lerndokumentation könnte die Lernentwicklung im Bereich der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen der Lernenden sichtbar machen und eine darauf abgestimmte Förderung begünstigen.

Schulgemeinschaft gestalten

Mit vielfältigen gemeinsamen Aktivitäten und mit klaren Regeln fördert die Schule das Zusammenleben in der Gemeinschaft. Die Lernenden haben vielfältige Möglichkeiten bei der Mitgestaltung der Schulgemeinschaft, der Klassen- und Schülerrat ist gut verankert. Die Lehrpersonen pflegen die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten und ein engagiertes Elternngremium ist seit vielen Jahren installiert. Die Schule ist lokal verankert und bindet externe Partner punktuell in Schul- und Unterrichtsprojekte ein.

Kompetenzerwerb

Mit der Erreichung von fachlichen Kompetenzen und dem individuellen Lernzuwachs der Kinder sind die Lehrpersonen sowie die Eltern grossmehrheitlich zufrieden. Aus Sicht der Lehrpersonen verfügen die Lernenden über altersgemässe soziale und personale Kompetenzen, wobei der Aufbau methodischer Kompetenzen noch wenig koordiniert erfolgt.

→ *Aufbau methodischer Kompetenzen stufenübergreifend abstimmen.* Während soziale und personale Kompetenzen an der Schule auf vielfältige Weise gefördert werden, ist die gezielte Förderung methodischer Kompetenzen noch im Aufbau begriffen. Stufenübergreifende Absprachen zur Förderung methodischer Kompetenzen würden einen koordinierten Aufbau und eine kontinuierliche Erweiterung dieser Kompetenzen begünstigen.

Zufriedenheit mit Schule und Unterricht

Die Lernenden fühlen sich an der Schule sowie im Unterricht wohl und werden von den Lehrpersonen gut unterstützt. Die Mehrheit der Eltern ist mit der Schule und dem Engagement der Lehrpersonen gut zufrieden und schätzen die Schule als Lernort für ihre Kinder. Mit der Unterrichtsqualität und Betreuung der Lernenden sind die Lehrpersonen insgesamt zufrieden und sie tragen die schulischen Werte grundsätzlich mit, hingegen bemängeln sie die fehlende räumliche Infrastruktur. In der Öffentlichkeit wird die Schule positiv wahrgenommen, wobei heterogene Einschätzungen zur Zufriedenheit mit der Erziehungsarbeit bestehen.

2 Entwicklungsziel

Lerndokumentation entlang Vorgaben im LehrerOffice festhalten

Herleitung. Mittels Portfolio halten die Lernenden besondere Aktivitäten und gelungene Arbeiten fest. Dazu bestehen an der Schule gemeinsame Grundlagen. Um die Dokumentation von Lernprozessen im Schülerportfolio vermehrt zu gewichten, werden die Vorgaben dazu gemeinsam überarbeitet. Demgegenüber dokumentieren die Lehrpersonen die Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Methoden und halten die Lernergebnisse und Beobachtungen im Bereich der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen insgesamt noch wenig systematisch fest.

Zielformulierung. Ab Schuljahr 2022/23 verfügt die Schule über geklärte Vorgaben zur systematischen Lerndokumentation im LehrerOffice, welche von den Lehrpersonen verbindlich umgesetzt werden. Dazu legt das Schulleitungsteam entsprechende Vorgaben fest und macht den Lehrpersonen den Zweck einer verbindlichen, regelmässigen Dokumentation transparent. Bis Ende Schuljahr 2020/21 vergleichen die Lehrpersonen in einer persönlichen Standortbestimmung die Absicht zur Nutzung des LehrerOffice mit ihrer aktuellen Praxis. Ab Schuljahr 2021/22 findet eine Testphase statt, in welcher die Lehrpersonen die Lernentwicklung der Schüler/innen entlang der Vorgaben dokumentieren (Anzahl positive/negative Einträge, Umfang Beobachtungen, Systematik, Noten usw.). Im zweiten Semester desselben Schuljahres tauschen sich die Lehrpersonen über ihre Erfahrungen aus und halten organisatorische sowie inhaltliche Standards in Bezug auf die Lerndokumentation fest.

Längerfristiges Vorhaben. Die Schule gewährleistet, dass alle Lehrpersonen die Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler systematisch und prozessorientiert dokumentieren.